



AKTION
Christian Brameshuber
0 41 01/535-425

**Kind ohne
Mahlzeit**

TORNESCH. „Kein Kind
ohne Mahlzeit“: Wie
des Sozialsche-
abine Kählerlerteilte,
das Land das Projekt
um 31. Juli 2010
angert. „Eine gute
cheidung“, betonte
ert. Es soll sicher-
llt werden, dass auch
ergartenkinder aus
l schwächeren Fa-
n in den Genuss eines
gessens kommen.
ert: „Der Eigenanteil
ltern beträgt einen
“ (br)

**enkieker
en aus**

UETERSEN. Der Uetersener
angelverein Posent
bietet einen Fi-
ei-Lehrgang an. Am
tember werden die
hmer in der Ge-
ster-Scholl-Schule
nallee) auf die Prü-
orbereitet. Erwach-
ahlen 70, Jugendliche
ro. Anmeldungen
(0 41 22) 4 54 03. (br)

**erbetten
ucht**

UETERSEN. Der Verein
teiner helfen Hol-
rn“ sucht dringend
inderbetten für
ftige Familien. Der
unterhält eine
r-Kleiderkammer
shorn. Wer helfen
te, kann sich direkt
e Vorsitzende Elke
e wenden. Telefon:
(22) 1493. (br)

**stunde
Teehaus**

UETERSEN. Klosterpropst
ertus Graf von Luck-
enannte das Teehaus
losterpark zu Ehren
historikerein in „El-
ath-Pavillon“ um.
Beschluss der „Ver-
gung Klostertage“ soll
regelmäßig die „Gust-
Stolberg-Teezeit“
rioriert werden. Pre-
e ist am Sonnabend,
ugust, um 15.30 Uhr.



Die Pinnebergerin Gisela Meyer-Hahn begeisterte die Uetersener mit dem Projekt „Farb-Töne“.

Fotos: Brameshuber



Elke Werner sorgte dafür, dass Uetersen sein Déjà-vu erlebte.

KiM fällt aus dem Rahmen

UETERSEN: Kunstverein sorgte für die Highlights bei 775-Jahr-Feierlichkeiten



Wolfgang Schroff hat den „Wanderrahmen“ geschaffen, aus dem die Buchstaben UETERSEN purzeln. Er steht nach wie vor am Haus „Am Rosarium“. Jetzt sucht Schroff einen Käufer für das Kunstwerk. Es ist drei Meter hoch und vier Meter breit.

Einer für alle und alle für einen: Das Musketier-Motto haben die KiM-Künstler für die 775-Jahr-Feier in die Tat umgesetzt. Sie sind noch enger zusammengedrückt.

VON CHRISTIAN BRAMESHUBER

Sie sind erleichtert, glücklich und auch ein wenig stolz. 775 Jahre Uetersen – der Verein Kunst im Mittelpunkt (KiM) hat während der Festtage die Highlights gesetzt, dem zehntägigen Spektakel seinen Stempel aufgedrückt. „Es hat alles gut funktioniert. Die Resonanz war hervorragend“, sagt der Vereinsvorsitzende Erich Saemann.

„Uetersen fällt aus dem Rahmen“ – KiM hat das Motto kreiert und ist dabei selbst aus dem Rahmen gefallen. Das Lichtspektakel mit Gänsehautgarantie im Rosarium, das „Déjà-vu-Rahmenrätsel“, Kunstwerke mit der Tenniswalze produziert, Lesungen, Malstunden und natürlich die acht riesigen Rahmen, die in Uetersen unverwechselbare Akzente setzten.

Zwei Jahre Vorbereitungszeit, hunderte von Arbeitsstunden stecken in den verschiedenen KiM-Projekten.



Lilli Ehret hat die Autorenlesungen mit Stefan Preck und Michael Kautzig betreut. Diese wurde noch durch eine Bilderausstellung ergänzt.

„Für uns stand von Anfang an fest, dass wir dieses Fest federführend begleiten und gestalten werden“, sagt Saemann. Das Motto für das Stadtfest entstand am Strand, bei einem Workshop auf Sylt. Danach sprudelten die „KiM's“ nur so über vor Ideen. 20 „Rahmen“ waren schnell zusammen. „Wir mussten gucken, was zu realisieren und vor allem auch zu finanzieren ist“, blickt Vorstandsmitglied Karin Goetzen auf die Anfänge zurück. Wichtig für die Künstler: die Bürger mitnehmen, mit Kindern arbeiten, etwas mit Nachhaltig-

keit schaffen, wie es die Pinnebergerin Gisela Meyer-Hahn formuliert.

Die „KiM's“ legten los und ganz schnell entstand eine verschworene Gemeinschaft. Einer für alle, alle für einen: Das Musketier-Motto wurde zur treibenden Kraft. Der Maler half dem Fotografen, der Metallbauer dem Grafiker.

Kreativität, Perfektion, Verantwortung und Hingabe: „Das Engagement meiner Kollegen hat mich selbst umgehauen“, sagt Christine Schmiech. Die „schlaflosen Nächte“, die wohl nicht nur

Goetzen durchlebte, sind überstanden. KiM nimmt sich jetzt Zeit zum durchatmen. „Bei 775-Jahre Uetersen sind wir höchstens musikalisch dabei“, erzählt Saemann mit einem Grinsen. Jetzt stehen die eigenen Projekte im Mittelpunkt. Doch die zurzeit 20 KiM-Mitglieder können sich nicht allzu lange ausruhen. 2010 feiert der Verein für die Region Uetersen, Tornesch und die Marsch sein fünfjähriges Bestehen – und KiM wäre nicht KiM, wenn dieser Geburtstag nicht auch Kunst-Höhepunkte brächte.



Christine Schmiech unterstützte ihre Kollegen, wann immer es ging.



Erich Saemann und Karin Goetzen machten „Druck“. Jungen und Mädchen durften mit Farben, Walzen und Papier experimentieren.

Zugunglück: Dickes Lob für Tornescher Feuerwehr